GSK = SHAS = SSAS

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Kunst + Architektur in der Schweiz = Art + architecture en Suisse = Arte + architettura in Svizzera**

Band (Jahr): **52 (2001)**

Heft 2: **Abstrakte Malerei der 1950er Jahre = La peinture abstraite des années 1950 = La pittura abstratta degli anni '50**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte (GSK) und des Instituts für Schweizerische Kunstgeschichte (ISKU)

Bericht des Präsidenten

Im Berichtsjahr traf sich der Vorstand zu den üblichen drei Sitzungen, der Ausschuss tagte viermal, der Stiftungsrat der Stiftung für Schweizerische Kunstgeschichte trat einmal zusammen. Die GSK hat im Jahr 2000 ihre Arbeit deutlich intensiviert; Auswirkungen davon zeigten sich insbesondere im Institut, während für die Gremien weitgehend die üblichen Aufgaben und Arbeiten anfielen. Die Produktion von zwei *Kunstdenkmäler*-Bänden und einem *INSA*-Band war für das Institut eine erhebliche Belastung; die Finanzierung, mit der sich Vorstand und Ausschuss zu befassen haben, ist zur Zeit gesichert.

Auch im Jahr 2000 musste eine Reduktion der Mitgliederzahl festgestellt werden; verschiedene Aktionen haben noch nicht den gewünschten Erfolg gezeitigt. Keineswegs geneigt, sich mit dem bisher Erreichten zu begnügen, haben Vorstand und Ausschuss sich, ebenso wie die Institutsleitung, mit der Neukonzeption des *Kunstführers durch die Schweiz* («Jenny») befasst; Pilotprojekte dazu sind in Gang gesetzt worden. Zu den wichtigsten Neuerungen gehört der Beschluss des Vorstands, neue Wege beim Vertrieb der *Kdm*-Bände zu beschreiten und den Vertrag mit dem Wiese-Verlag einvernehmlich zu lösen. Sehr intensiv haben sich alle Gremien überdies mit der Zukunft der Zeitschrift *Kunst+Architektur in der Schweiz* befasst. Insbesondere eine Klausur-Sitzung Ende des Jahres, zu der die Mitglieder der Redaktion und der Publizistischen Kommission geladen waren, hat Perspektiven eröffnet. Die Konkretisierung des neuen Konzepts wird aber noch mehrere Monate beanspruchen.

Der Stiftungsrat befasste sich insbesondere mit der Rechnung des Projekts *Die Kunstdenkmäler der Schweiz*, das in diesem Jahr aufgrund des zuvor geschlossenen Vertrags von der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften wesentliche Unterstützung erfuhr.

Die Generalversammlung der GSK fand in Bellinzona statt. Neben der Wiederwahl von Karl Grunder, Christoph Joller (beide Vorstand und Ausschuss) sowie von Rudolf von Fischer und Heinrich Walti (Vorstand) ist vor allem auf die Neuwahl von Prof. Dr. Pascal Griener, Kunsthistoriker an der Universität Neuenburg, hinzuweisen. Mit der Wahl von Prof. Griener bringt die GSK auch zum Ausdruck, dass sie die Beziehungen zu den Universitäten deutlich verstärken will.

Die Gönnerveranstaltung führte, unter Leitung von a. Generalstabschef Dr. Liener, in eine innerschweizerische Festung, wo Bilder des St. Galler Malers Willi Koch aus dem Zweiten Weltkrieg besichtigt werden konnten. In Montreux, Neuchâtel, Olten und Rorschach wurden die entsprechenden Teile des neuesten *INSA*-Bandes vorgestellt, in Murten konnte, im Beisein von Staatsrat Augustin Macheret, der 95. Band der *Kunstdenkmäler der Schweiz, Die Kunstdenkmäler des Kantons Freiburg. Der Seebezirk II*, der Öffentlichkeit übergeben werden.

Vielen ist auch am Ende dieses Jahres für Unterstützung zu danken; stellvertretend seien hier für das *INSA* der Schweizerische Nationalfonds und für das Projekt *Kunstdenkmäler der Schweiz* die Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften bzw. das Bundesamt für Bildung und Wissenschaft genannt. Der Dank des Präsidenten gilt den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und im Institut sowie der Direktorin, Frau Dr. Isabelle Rucki, und allen Mitgliedern in den verschiedenen Gremien, die auch im Berichtsjahr sich vorbehaltlos für die GSK und ihre Projekte eingesetzt haben.

Johannes Anderegg

Bericht des Quästors

Der kostenbewusste Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln hat dazu beigetragen, dass das Geschäftsjahr mit einem befriedigenden Ergebnis abgeschlossen werden konnte. Das Ergebnis ist umso erfreulicher, als die Geschäftsstelle im Berichtsjahr zur Steigerung der Produktivität dringend notwendige Investitionen tätigen musste (EDV, Website, Umbau Geschäftsstelle u. a. m.); zudem wirkte sich der Mitgliederschwund weiterhin negativ auf die Einnahmenseite aus.

Im Berichtsjahr kam vor allem die Unterstützung der *Kunstdenkmäler*-Reihe durch einen namhaften Beitrag der SAGW zum Tragen. Zur Sicherung des *Kdm*-Projektes hat die SAGW vorgängig beschlossen, die *Kunstdenkmäler*-Reihe als eines ihrer langfristigen Unternehmen zu fördern. Zu diesem Zweck haben SAGW und GSK eine Vereinbarung getroffen, die vorerst auf eine fünfjährige Beitragsperiode ausgerichtet ist. Der bewilligte finanzielle Rahmen ermöglicht es der GSK, auch inskünftig zwei neue *Kunstdenkmäler*-Bände pro Jahr zu produzieren.

Weitere Beiträge aus öffentlicher und privater Hand möchten wir an dieser Stelle ebenfalls verdanken, darunter den Schweizerischen Nationalfonds *(INSA)*, die Loterie Romande, organe fribourgeois *(Die Kunstdenkmäler des Kantons Freiburg V. Der Seebezirk II)* sowie Pro Patria, Pro Helvetia und Kantone (Neuausgabe *Kunstführer durch die Schweiz*). Die Fondi Lotteria haben freundlicherweise unsere Generalversammlung in Bellinzona unterstützt. All diese ausserordentlichen Zuwendungen erlauben uns, die grossen Aufgaben, die sich unserer Gesellschaft gestellt haben, wahrzunehmen und mit Sorgfalt zu erfüllen.

Einmal mehr möchten wir auf die Möglichkeit einer Gönnermitgliedschaft bei der GSK hinweisen, mit dem Ziel, dass sich neue Firmen und Einzelpersonen zu dieser besonderen Mitgliedschaft entschliessen.

Urs Nöthiger

Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission

Die Redaktionskommission traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Am 27. Januar nahm sie das den Kantonshauptort Altdorf beschreibende Manuskript Uri I von Frau Dr. Helmi Gasser entgegen. Das äusserst umfangreiche Werk, das in seiner Anlage noch in jene Zeit zurückreicht, da keine Verträge zwischen dem Kanton und der GSK abgeschlossen worden sind, wurde als Jahresgabe 2000 verabschiedet. Probleme mit der Vollendung eines letzten Kapitels verzögerten aber die Produktion um einige Monate, sodass der Band erst im Frühling 2001 erscheinen wird.

Am 15. November beurteilte die Kommission das Manuskript zum zweiten Genfer Band *(Les monuments d'art et d'histoire du Canton de Genève II. Genève Saint-Gervais)*. Überall sonst in der Schweiz werden die *Kunstdenkmäler*-Bände von Einzelautoren verfasst, in Zürich arbeiten zwei Autorinnen an einem gemeinsamen Band, in Genf aber wirkt unter der Leitung von Anastazja Winiger-Labuda ein ganzes Team von Autorinnen und Autoren (Anastazja Winiger-Labuda, Philippe Broillet, Isabelle Brunier, Matthieu de la Corbière, Bénédict

Foto: Bernio Mutter, GSK

Die Direktorin Dr. Isabelle Rucki, der Aktuar Dr. Christoph Joller und der Präsident der Redaktionskommission Dr. Heinz Horat an der Jahresversammlung 2000 in Bellinzona.

Frommel, Alain Mélo, David Ripoll, Nicolas Schätti). Die Redaktionskommission hat dieses Manuskript für 2001 verabschiedet. Als weiterer in diesem Jahr erscheinender Band wurde *Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau VI. Der Bezirk Steckborn* (Alfons Raimann, Peter Erni) bestimmt.

An derselben Sitzung konnte auch das Probemanuskript von Herrn Thomas Brunner, dem zweiten Autoren des *Kunstdenkmäler*-Bandes des Kantons Uri, entgegengenommen werden. Thomas Brunner hat die Ursener Gemeinde Realp bearbeitet. Die Redaktionskommission konnte sich von der hohen Qualität dieses Manuskripts überzeugen und dem Kanton Uri die Weiterbearbeitung des Bandes Uri IV empfehlen.

Der Kanton Basel-Land hat die Basler Kunsthistorikerin Andrea Voknér Bertschinger mit der Weiterführung und Vollendung des Bandes *Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Land IV. Der Bezirk Waldenburg* von Hans-Rudolf Heyer betraut. Sie tritt die Nachfolge von Patrik Birrer an, der als Denkmalpfleger in das Fürstentum Liechtenstein gewählt worden ist. Wir wünschen Frau Voknér Bertschinger viel Freude in ihrer neuen Tätigkeit.

Am 22. November konnte in Murten der Band *Die Kunstdenkmäler des Kantons Freiburg V. Der Seebezirk II* der Öffentlichkeit übergeben werden. Mit diesem reichhaltigen Buch schliesst der Autor Dr. Hermann Schöpfer, der 1989 den ersten Teil des Seebezirks publiziert hatte, seine Tätigkeit als Verfasser von *Kunstdenkmäler*-Bänden ab. Er geht in Pension und wird sich in Zukunft sicher auch bei uns mit weiteren fundierten Beiträgen zu Themen schweizerischer Kunstgeschichte zu Wort melden. Wir danken Hermann Schöpfer herzlich für seine über ganze dreissig Jahre unermüdlich und akribisch geleistete Arbeit. Mit seinem der Sache entsprechenden eher zurückgezogenen Wirken hat er eine ganze Generation von Studentinnen und Studenten der Kunstgeschichte an der Universität Freiburg in die Tätigkeit des wissenschaftlichen Inventarisierens eingeführt, für die GSK hat er zwei hervorragende *Kunstdenkmäler*-Bände verfasst.

Auf den 15. und 16. September lud die Redaktionskommission die Autorinnen und Autoren der GSK nach Einsiedeln ein, wo uns Dr. Anja Buschow Oechslin und Prof. Dr. Werner Oechslin in der «Stiftung Bibliothek Werner Oechslin» auf der Luegeten empfingen. Der Eindrücke waren viele – allein schon der, dass wir in einem Gebäude von Mario Botta «tagten», das äusserlich nicht existiert und nur unterirdisch und als Innenraum in Erscheinung tritt, was den Genius Loci zusätzlich verdichtete. In der «Höhle», sozusagen, fanden anregende Gespräche statt. Die jährliche Zusammenkunft der Geschäftsleitung mit den Autorinnen und Autoren der *Kunstdenkmäler-* und der *INSA*-Reihe gehört mittlerweile zum festen Bestandteil unseres Gesellschaftsjahres. Die Zusammenkunft ist sinnvoll, weil aktuelle Fragen allseitig und zwangslos diskutiert und vielfach in unsere weitere Tätigkeit aufgenommen werden können.

Heinz Horat

Jahresbericht des Präsidenten der Publizistischen Kommission

Die Publizistische Kommission (PK) hat sich im Berichtsjahr zu drei Sitzungen getroffen. Haupttraktanden der *ersten beiden Sitzungen* waren zum einen das Projekt der unter dem Kennnamen «Jenny-Nachfolge» laufenden Neuausgabe des *GSK-Kunstführers durch die Schweiz*, zum andern die Neuregelung der Auslieferung für die *Kdm*-Bände.

GSK-Kunstführer durch die Schweiz: Das von 1971 bis 1982 erschienene Werk ist praktisch ausverkauft. Da es sich um eine erfolgreiche und sehr angesehene Publikation innerhalb unseres Programms handelt, wurde beschlossen, das Werk neu herauszubringen. Ein blosser Nachdruck oder eine aktualisierte Neuauflage kommen angesichts der vielen Veränderungen seit dem erstmaligen Erscheinen nicht in Frage, sondern nur ein von Grund auf neues Werk, das zur Zeit mit grossem Aufwand erarbeitet wird und das auch erhebliche finanzielle Mittel erfordert. Dank der anerkannten Bedeutung dieses Projekts und des Prestiges der GSK als Herausgeberin ist es gelungen, die Finanzierung in Form von privaten Zuwendungen und öffentlichen Subventionen bereits zu einem guten Teil sicherzustellen. Das Werk wird wie der bisherige «Jenny» drei Bände umfassen und etwa den gleichen Umfang haben. Es wird zeitgemäss illustriert und mit mehr Karten und Plänen ausgestattet sein als die bisherige Ausgabe. Ausserdem wird eine ausgeglichenere Gewichtung zwischen sakralen und profanen Baudenkmälern und eine bessere Berücksichtigung des 19. und 20. Jahrhunderts angestrebt. Das Erscheinen des ersten Bandes ist für ca. 2003 geplant, die andern sollten danach in rascher Folge publiziert werden können.

Auslieferung der *Kunstdenkmäler*-Bände: Seit dem Übergang zum neuen Subskriptionssystem bei den *Kdm*-Bänden haben sich zunehmend Probleme mit unserem langjährigen Partner, dem Basler Wiese Verlag ergeben, der für den Vertrieb der *Kdm* Bände an Buchhandel und allgemeines Publikum zuständig war, aber sozusagen den Status des Verlegers hatte. Dieses Konzept erwies sich im Fall der *Kdm*-Bände zunehmend als ungünstig, weil zu wenig flexibel, so dass nach neuen Lösungen gesucht werden musste. Das Ergebnis sind die auf Jahresende vollzogene Trennung vom Wiese Verlag und der Abschluss eines reinen Auslieferungsvertrags per 1.3.2001 mit der Firma BD Bücherdienst AG, Einsiedeln, einer der bekanntesten Zwischenbuchhandelsfirmen der Schweiz. Die Bücherdienst AG ist nur noch Auslieferer ohne verlegerische Aufgaben. In Zukunft wird allein die GSK als Herausgeber *und* Verlag der *Kdm*-Reihe in Erscheinung treten.

Kunst+Architektur in der Schweiz: Die *dritte Sitzung* der PK war exklusiv unserer Zeitschrift *Kunst+Architektur* gewidmet. Sie fand im Dezember in erweitertem Rahmen statt – neben den Mitgliedern der PK nahmen Vertreter der Redaktion daran Teil, den Vorsitz führte der Präsident der GSK.

Die Zeitschrift *K+A* muss verschiedenen Ansprüchen genügen: Sie sollte Wissenschaftlichkeit mit Allgemeinverständlichkeit und guter Lesbarkeit, Seriosität mit

Attraktivität verbinden. Obwohl *K+A* seit ihrer Neugestaltung vor 6 Jahren im allgemeinen ein gutes Echo findet und kein unmittelbarer Handlungsbedarf besteht, muss immer wieder versucht werden, diesen Ansprüchen noch besser zu genügen, zumal *K+A* als eine Art Aushängeschild über den Kreis unserer Mitglieder hinaus wirken und für die GSK werben soll. Die Sitzung hatte im wesentlichen den Charakter eines Brainstormings, gefolgt von einer kritischen Diskussion der aufgezeigten Ideen und Perspektiven. Eine Reihe von Vorschlägen wird im Jahr 2001 GSK-intern auf ihr Potential und ihre Umsetzbarkeit hin evaluiert und in konkrete Vorschläge umgewandelt.

Peter Meyer

Bericht der Geschäftsstelle und des Instituts

Allgemeines

Das Berichtsjahr zeichnete sich durch eine ausnehmend grosse Produktivität und Aktivität des Instituts aus. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben ihr Bestes gegeben und dazu beigetragen, den Anfall an wissenschaftlichen, redaktionellen und administrativen Arbeiten termingemäss und sorgfältig zu erledigen. Mitte Jahr wurde zur Entlastung der Direktion die Teilzeitstelle einer wissenschaftlichen Assistenz (Franziska Kaiser) geschaffen. Damit beschäftigte das Institut im Jahr 2000 14 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Im Zentrum standen wie immer die Koordination, Redaktion und Herstellung der GSK-eigenen Publikationsreihen. Erstmals hat die GSK neben zwei schwergewichtigen *Kunstdenkmäler*-Bänden (derjenige über Altdorf ist noch in Bearbeitung) im gleichen Jahr zusätzlich einen *INSA*-Band produziert, was die Geschäftsstelle zeitweise hart an die Grenzen ihrer Kapazitäten geführt hat. So konnte auch die Herstellung der Publikationen nicht allein durch den internen Typografen Philipp Kircher bewältigt werden. Zur Entlastung wurden die frei schaffenden Gestalter/-innen Esther Bruni-Stegmeier, Thun, und Guido Widmer, Zürich, beigezogen.

Weiter verfolgt wurde die Neuauflage des *Kunstführers durch die Schweiz*. Im Berichtsjahr wurde im Sinne einer Pilotphase die Bearbeitung der Kantone Aargau (Edith Hunziker), Graubünden (Leza Dosch, Ludmila Seifert) und Thurgau (Cornelia Stäheli) an die Hand genommen. Die Autorinnen und Autoren wurden in Rücksprache mit den Denkmalpflegeämtern der betreffenden Kantone sorgfältig ausgewählt. Alle verfügen über ein solides Fachwissen und über Erfahrungen in der Inventarisierung, zudem sind sie mit dem Kunstdenkmäler-Bestand und den Archiven im betreffenden Kanton vertraut. Erfreulich war die Zusage eines gesamthaft hohen finanziellen Beitrages an den «Jenny» durch sämtliche Kantone.

Neben ihren dichten publizistischen und administrativen Aufgaben befasste sich die GSK zusätzlich mit dem Aufbau einer eigenen Website (Projektleitung Franziska Kaiser, Webmaster Roland Maibach). Im Juli konnte die deutsche Version, im September dann auch die französische Version aufgeschaltet werden (www.gsk.ch). Das vorwiegend positive Echo bestätigte die Richtigkeit der von Anfang an formulierten Zielvorgaben: Ein optisch ansprechender, übersichtlich gestalteter und technisch einwandfrei funktionierender Auftritt ermöglicht den Mitgliedern der Gesellschaft wie auch interessierten Fachleuten einen einfachen Zugriff auf Informationen über die Tätigkeiten und Publikationen der GSK (Publikationenverzeichnis, Neuerscheinungen, Veranstaltungen, Vorträge, etc.).

Als weitere Neuerung bietet die GSK seit Juni 2000 ihren Mitgliedern den Schweizer Museumspass zum Sonderpreis von Fr. 65.– (statt Fr. 90.–) an; der Pass gewährt ein Jahr lang freien Eintritt in über 250 Museen der Schweiz. Zahlreiche Mitglieder der GSK sind auf das Angebot eingegangen und haben den Museumspass bestellt.

Mit der fachkundigen externen Hilfe von Heidi Kupper wurde schiesslich die Handbibliothek der GSK à jour gebracht und der Katalog elektronisch erfasst.

Über das Jahr verteilt bot die GSK zahlreiche In- und Auslandexkursionen an, die bei GSK-Mitgliedern und weiteren interessierten Kreisen auf grosses Interesse stiessen. Zudem organisierte die GSK in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule wiederum drei sehr gut besuchte Ringvorlesungen in Basel, Bern und Zürich.

Buchhaltung, Administration

Die Personaladministration und Buchhaltung (Leitung Leni Siegfried) war aufgrund personeller Wechsel und Umstrukturierungen besonders aufwändig. Eine zusätzliche Belastung ergab sich als Folge der Neubearbeitung des *Kunstführers durch die Schweiz* (separate Buchhaltung). Die konsequenten Bemühungen um Kosteneinsparungen bedingten ebenfalls einen grossen Aufwand an immer neuen und abgeänderten Berechnungen. Der externe EDV-Support der Mitgliederverwaltung wurde Mitte Jahr einer anderen Firma übertragen und konnte so merklich verbessert werden. Magali Künstle (Sekretariat) betreute die Mitgliederverwaltung und die administrative Organisation der Veranstaltungen.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Stelle Öffentlichkeitsarbeit wurde Mitte Jahr neu durch Lisa Pesenti besetzt, die nebst der Einarbeitung im Herbst gleich fünf dicht aufeinanderfolgende Buchvernissagen organisiert hat: In Olten, Montreux, Neuchâtel und Rorschach wurde der *INSA* Band 7 vorgestellt, in Murten der neue *Kunstdenkmäler*-Band über den deutschsprachigen Seebezirk im Kanton Freiburg. Mit den fünf Buchvernissagen nahm die GSK die Gelegenheit wahr, in den betroffenen Regionen gezielt für ihre Aktivitäten zu werben. Neben den Mitgliedern aus der jeweiligen Region wurden auch Nicht-Mitglieder aus verwandten Fachkreisen zu den Veranstaltungen eingeladen.

Foto: Benno Mutter, GSK

Autoren-Tagung 2000. Pater Odo Lang führt die Autorinnen und Autoren der GSK durch die Stiftsbibliothek Einsiedeln.

Tätigkeiten des Instituts

Die Kunstdenkmäler der Schweiz

Im Jahr 2000 wurden in der Geschäftsstelle die Schlussredaktion und die Herstellung von zwei neuen *Kunstdenkmäler*-Bänden an die Hand genommen: *Die Kunstdenkmäler des Kantons Freiburg. Der Seebezirk II* von Hermann Schöpfer (Redaktion Benno Mutter) wurde termingerecht im November ausgeliefert. Die Vollendung des Bandes *Die Kunstdenkmäler des Kantons Uri I. Altdorf* von Helmi Gasser (Redaktion Thomas Bolt) hat sich aufgrund des anspruchsvollen Umfanges um einige Monate verzögert, der Band wird im Frühling 2001 nachgeliefert.

Die Manuskripte der für 2001 geplanten *Kdm*-Bände liegen vollständig vor und wurden von der Redaktionskommission im November verabschiedet: *Les monuments d'art et d'histoire du Canton de Genève II. Genève Saint-Gervais* sowie *Die Kunstdenkmäler des Kantons Thurgau VI. Der Bezirk Steckborn.* Beide Bände erscheinen im November 2001 (siehe auch Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission).

Inventar der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA

Im Berichtsjahr ist mit Band 7 der zweitletzte Band des *Inventars der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA* erschienen (Redaktion Benno Mutter, Catherine Courtiau). Er umfasst die Städte Olten von Andreas Hauser, Montreux von Joëlle Neuenschwander Feihl, Neuchâtel von Claire Piguet und Rorschach von Daniel Studer. Die Herstellung eines *INSA*-Bandes mit zwei deutsch- und zwei französischsprachigen Städten hat sich einmal mehr als komplex und anspruchsvoll erwiesen. Der erfahrene *INSA*-Autor und Vertreter der *INSA*-Arbeitsgruppe Dr. Andreas Hauser hat uns bei Fragen und Problemen, die während der Produktion aufgetaucht sind, mehrfach weitergeholfen. Ferner stand er uns bei der Planung des *INSA*-Bandes 9 und der Konzeption des abschliessenden Registerbandes als Berater zur Seite.

Schweizerische Kunstführer GSK

Die beiden Lieferungen im Jahr 2000 wurden im Mai und im September an rund 1300 Abonnentinnen und Abonnenten versandt (Redaktion Werner Bieri, Kathrin Gurtner, Catherine Courtiau). Die Serien 67 und 68 umfassen 14 teilweise farbig illustrierte Broschüren mit insgesamt 560 Seiten (Abonnementspreis Fr. 82.–), darunter *Brissago; Die Klosterkirche Rheinau; Das Schwarze Haus am Glattbach. Ein Herisauer Industriedenkmal; Stift und Stiftskirche St. Michael Beromünster; Schloss Klingenberg, Kirche Homburg und Kapelle Oberkappel; Die Wallfahrtskirche Unserer Lieben Frau in Hergiswald; Die Kirche Bruder Klaus in Bern* und – für Freunde eines Spaziergangs zu ländlicher Architektur – *Blumenstein und Pohlern.* Im Berichtsjahr wurden ausserdem sechs Kunstführer nachgedruckt und sechs übersetzt.

GSK

Gönnerveranstaltung 2000. Der ehemalige GSK-Präsident Dr. Johannes Fulda und die Vorstandsmitglieder der GSK Dr. Arthur Liener und Dr. Urs Nöthiger beim Verlassen eines Festungsbaus im Muotathal.

Zeitschrift Kunst+Architektur in der Schweiz

Mitte des Jahres hat Regina Bühlmann die interne Redaktion der Zeitschrift von Franziska Kaiser übernommen. Einen weiteren Wechsel gab es in der externen Redaktion mit der Ablösung von Catherine Lepdor durch Pascal Ruedin. Die Redaktion der Zeitschrift (Christof Kübler, Präsident, Gabriele Keck, Susan Marti Suter, Simona Martinoli, Catherine Lepdor/Pascal Ruedin) hat sich im Berichtsjahr neben den vier üblichen Redaktionssitzungen zu zwei ausserordentlichen Sitzungen versammelt, an denen intensiv über die Positionierung der Zeitschrift und über konzeptionelle und inhaltliche Verbesserungswünsche diskutiert wurde (vgl. Bericht des Präsidenten).

Die vier Ausgaben des Jahres 2000 waren folgenden Themen gewidmet: *Faszination Gold; Schlösser des Historismus; Mittelalterliche Buchmalerei; Fotografie.*

Sonderprojekte

Andreas Hauser, *Olten. Architektur und Städtebau 1850–1920,* hrsg. von der GSK, Solothurn: Vogt-Schild/Habegger, 2000.

Mit der Publikation *Olten. Architektur und Städtebau 1850–1920* hat die GSK erstmals eine individuelle «INSA-Stadt» als Sonderpublikation herausgegeben, die auch im Buchhandel erhältlich ist. Der Band hat einen neuen attraktiven Umschlag (Gestaltung Guido Widmer, Zürich) und trägt den Reihentitel «Architektur und Städtebau 1850–1920», der nicht zuletzt auf die historiografische Bedeutung des *INSA* ausserhalb der reinen Inventararbeit verweist. Neu enthält diese Sonderpublikation ein Personenregister, das den Nutzungswert des Buches für Forschung und Praxis merklich erhöht. Weitere Einzelbände werden folgen.

Veranstaltungsprogramm Kunst+Quer

Die GSK bot 2000 in ihrem Veranstaltungsprogramm *Kunst+Quer* insgesamt 23 Exkursionen in der Schweiz an, ferner 4 Auslandreisen und 3 Vorlesungszyklen (Redaktion Franziska Kaiser, Nachfolge Regina Bühlmann). In Zusammenarbeit mit der Reisehochschule Zürich fanden im Berichtsjahr folgende Auslandreisen statt: «Auf den Spuren von Le Corbusier», «Chicago: Architektur und Städtebau»; «Umbrien und Marken»; «Der unbekannte Schinkel». Insgesamt haben 86 Personen an den Auslandreisen teilgenommen.

Im Berichtsjahr ist es der GSK erstmals gelungen, eine Ringvorlesung zum Thema «Bildersturm – Wahnsinn oder Gottes Wille?» gleichzeitig an den Volkshochschulen Bern, Basel und Zürich durchzuführen. Die Ringvorlesung wurde in Zusammenarbeit mit dem Bernischen Historischen Museum aus Anlass der gleichnamigen Ausstellung in Bern organisiert. Dr. Heinz

Horat referierte in einem Vorlesungszyklus an der Volkshochschule Zürich über «San Francisco, Los Angeles, Las Vegas: Vom Schein und Sein der Architektur». Heinz Horat führte zudem im Mai eine öffentliche Vorlesungsreihe zum Thema «Chicago: Architektur und Städtebau» an der Universität St. Gallen durch. Schliesslich bot die GSK in Zürich eine Ringvorlesung zum Thema «Faszination Berg – Kunst und Architektur im Alpenraum» unter der Leitung von Christof Kübler an.

Sonderveranstaltungen

Jahresversammlung 2000

Die 120. Jahresversammlung der GSK fand am 27. Mai im Teatro Sociale in Bellinzona statt. Dr. Letizia Tedeschi, Direktorin des Archivio del Moderno dell'Academia di architettura in Mendrisio, hielt den Festvortrag zum Thema «L'Italia dei Ticinesi – Appunti in margine all'attività degli architetti ticinesi tra XVIII e XIX secolo». Das Rahmenprogramm bot verschiedene Führungen in Bellinzona und ein Nachtessen auf dem Castelgrande. Zahlreiche Gäste nutzten das Wochenende, um auch am Sonntag an einer von der GSK organisierten Exkursion im Tessin teilzunehmen.

Gönnerveranstaltung 2000

Die Gönnerveranstaltung fand am 31. März statt und bot eine exklusive Führung durch einen Festungsbau im Muotathal an (vgl. Bericht des Präsidenten).

Autorentagung 2000

Die Autorinnen und Autoren der *Kunstdenkmäler der Schweiz* und des *Inventars der neueren Schweizer Architektur 1850–1920 INSA* trafen sich am 15./16. September zu einer Tagung in Einsiedeln. Dr. Anja Buschow Oechslin und Prof. Dr. Werner Oechslin haben die GSK freundlicherweise in der Bibliothek Stiftung Werner Oechslin empfangen (vgl. Bericht des Präsidenten der Redaktionskommission).

Publikationen und Vorträge von Institutsmitgliedern

Isabelle Rucki: «Trinkhallen – zur Form, Funktion und Geschichte eines Bautyps», in: *Per un architettura dell'acqua, Büvetta Tarasp, ein Haus des Wassers*, hrsg. von Michael Jakob und Giordano Tironi, Verbania 2000, S. 16–27. – «Ozeandampfer im Hochgebirge – Aufstieg und Fall der Grandhotels in den Alpen», Referat im Rahmen der Ringvorlesung *Faszination Berg – Kunst und Architektur im Alpenraum* an der Volkshochschule Zürich, 24. Januar. – Referat und Veranstaltung am 30. März unter dem Titel «Kunstvermittlung» im Rahmen des Zertifikatskurses «Kunst+ Beruf» der Universität Bern. – Tagespräsidium am internationalen Kolloquium *Das verkaufte Paradies. Tourismus und Denkmalpflege – fruchtbare Zusammenarbeit oder misstrauische Distanz*, 26.–28.10.2000 in Luzern.

Catherine Courtiau: «Jean-Pierre Vouga, un des fondateurs de l'Union internationale des architectes», in: *Jean-Pierre Vouga, architecte de l'Etat*, sous la direction de Bruno Marchand, Lausanne 2000. – «En marge de l'Exposition nationale 1896: Le centenaire du cinéma suisse», in: *Genève 1896. Regards sur une exposition nationale*, sous la direction de Leïla el-Wakil et Pierre Vaisse, Genève 2000.

Franziska Kaiser: «Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte: Öffentlichkeitsarbeit für Baudenkmäler», Referat im Rahmen der Fachtagung *Denkmalpflege – Öffentlichkeit – Publicity* vom 4./5. Mai in Zürich.

Isabelle Rucki

Zusammenfassung der Beschlüsse der 120. Jahresversammlung

vom 27. Mai 2000 in Bellinzona

1. Begrüssung.
2. Das Protokoll der 119. Jahresversammlung vom 29. Mai in Bern wird genehmigt.
3. Die Jahresberichte des Präsidenten, der Präsidenten der Redaktionskommission und der Publizistischen Kommission sowie der Geschäftsstelle und des Instituts werden ohne Gegenstimme angenommen und verdankt.
4. Die Jahresrechnung 1999 und der Bericht der Kontrollstelle werden genehmigt.
5. Dem Vorstand wird Décharge erteilt.
6. Die Beibehaltung der Höhe der Jahresbeiträge für 2001 wird ohne Gegenantrag gutgeheissen.
7. Das Budget 2000 wird ohne Gegenantrag genehmigt.
8. Prof. Dr. Pascal Griener wird neu in den Vorstand gewählt. Dr. Karl Grunder und Dr. Christoph Joller vom Ausschuss sowie Fürsprecher Rudolf von Fischer und Dr. Heinrich Walti vom Vorstand werden für eine weitere Amtszeit wiedergewählt. Die Rechnungsrevisoren François de Wolff und Marcel Baeriswyl werden für ein weiteres Jahr bestätigt.

Gönnermitgliedschaften 2000

Natürliche Personen

- Herr und Frau E. und V. Bielinski, Brent
- Herr J. G. Bosch, Freiburg
- Herr und Frau Dr. R. und F. Briner, Conches
- Frau L. Burckhardt, Zürich
- Herr und Frau Dr. J. und B. Fulda, Kilchberg
- Herr und Frau B. und M. Hahnloser, Bern
- Frau H. Lehmann, Köniz
- Herr und Frau Dr. H. und K. Meyer, Zollikon
- Herr R. Sprüngli, Zürich
- Herr Dr. R. Staub, Winterthur
- Herr und Frau L. J. und F. Streuli-Jucker, Zürich

Juristische Personen

- Birkhäuser + GBC AG, Reinach
- Denz Lith-Art, AG für Reprotechnik, Bern
- Ernst & Young, Basel
- Jubiläumsstiftung Schweizerische Kreditanstalt, Zürich
- Schaer Thun AG, Uetendorf
- Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt, Zürich
- Stämpfli AG, Bern

Jahresversammlung GSK 2001

Die diesjährige Jahresversammlung findet am 19. Mai 2001 in Winterthur statt. Das Programm wurde im Februar mit der Ausgabe 2001/1 von *Kunst+Architektur* versandt.

Assemblée annuelle SHAS 2001

La prochaine Assemblée annuelle aura lieu le 19 mai 2001 à Winterthour. Le programme a été envoyé en février avec le numéro 2001/1 de la revue *Art+Architecture*.

Assemblea annuale SSAS 2001

La prossima assemblea generale si svolgerà il 19 maggio 2001 a Winterthur. Il programma, ricco di visite guidate, è riportato nell'edizione 2001/1 di *Arte+ Architettura*, distribuita lo scorso mese di febbraio.

Rechnung Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte 2000

Einnahmen		
Mitgliederbeiträge	814'821.65	
Gönnerbeiträge	28'558.00	
K+A Abonnemente	9'104.30	
SKF Abonnemente	104'830.70	
Nach- und Neudrucke SKF	180'613.85	
Detailverkauf Publikationen	185'224.90	
Diverse Verkäufe	43'224.20	
Zinserträge	15'497.05	
SAGW	75'000.00	
K+A Beilagen und Inserate	30'819.05	
Veranstaltungen, GV	11'352.65	
Fremdfinanzierung KdS	295'000.00	
Ausgaben		
Spesen Vorstand/Geschäftsleitung		17'262.30
SKF (Verpackung, Porti, Spesen)		10'019.90
Werbung		71'124.40
Forschung + Entwicklung		8'994.00
KdS, Druck und Versand		522'325.60
K+A, Druck, Honorare, Spesen		180'367.70
Saläre u. Gemeinkosten Administration		316'358.07
Bibliothek, Fachliteratur		1'364.25
Kommissionen		9'729.35
Beitrag an Institut		656'960.90
Ausgabenüberschuss 2000	460.12	
	1'794'506.47	1'794'506.47

Bilanz		
Kasse	4'824.20	
Postcheckkonto	179'979.36	
Banken	779'183.65	
Banken INSA	268'684.70	
Banken KF Jenny	433'924.10	
Debitoren	97'056.10	
Transitorische Aktiven	517'969.05	
Publikationen	1.00	
Schweizerischer Nationalfonds	66'780.95	
Kreditoren		169'529.30
Transitorische Passiven		771'432.35
Rückstellungen		1'321'610.98
Schweizerischer Nationalfonds		66'780.95
Gewinnvortrag		19'509.65
Ausgabenüberschuss 2000	460.12	
	2'348'863.23	2'348'863.23

EVENTUALVERPFLICHTUNGEN	
Fehlbetrag Deckungskapital PKB (EVK)	379'525.00
VERSICHERUNGSWERTE DER SACHANLAGEN	
Einrichtungen, Mobilien und EDV	211'327.00

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen.

Rechnung Institut für Schweizerische Kunstgeschichte 2000

Ertrag			
Beitrag SAGW		500'000.00	
Beitrag der GSK		656'960.90	
Zinsertrag		673.80	
Aufwand			
Saläre u. Gemeinkosten Redaktion			1'156'960.90
Zunahme Stiftungskapital			673.80
		1'157'634.70	1'157'634.70

Bilanz			
Banken		62'767.70	
Debitoren		235.85	
Stiftungskapital	62'329.75		
Zunahme Stiftungskapital	673.80		63'003.55
		63'003.55	63'003.55

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen.

Publikationen der GSK
Publications de la SHAS
Pubblicazioni della SSAS

Schweizerische Kunstführer Serie 69 (1. Serie 2001)

Die erste Serie 2001 der Schweizerischen Kunstführer wird im Mai an die Abonnentinnen und Abonnenten verschickt. Die Kunstführer sind auch einzeln erhältlich.

Bundesamt für Bauten und Logistik (Alexander Gemper)

Das Boudoir im Beatrice von Wattenwyl-Haus in Bern.

Das Beatrice von Wattenwyl-Haus in Bern, *Monica Bilfinger, Martin Fröhlich,* 40 S., Nr. 681, CHF 9.– (dt., frz., ital., engl.). – Das Beatrice von Wattenwyl-Haus, so benannt nach seiner letzten Besitzerin, setzt sich aus drei mittelalterlichen Häusern an der Berner Junkerngasse zusammen. Zuerst im Jahr 1705 mit einem repräsentativen Südtrakt im Stil Louis XIV ergänzt, wurde das Haus 1902–07 einer grossen Umgestaltung im Inneren unterzogen. Die Anlage mit ihrer wertvollen Ausstattung ging 1934 zur Nutzung durch den Bundesrat zu Repräsentationszwecken an die Schweizerische Eidgenossenschaft über. Ein Rundgang durch die Repräsentationsräume zeigt die Besonderheiten der Architektur und der einzelnen Ausstattungsobjekte auf und macht auf den damaligen Zeitgeschmack aufmerksam.

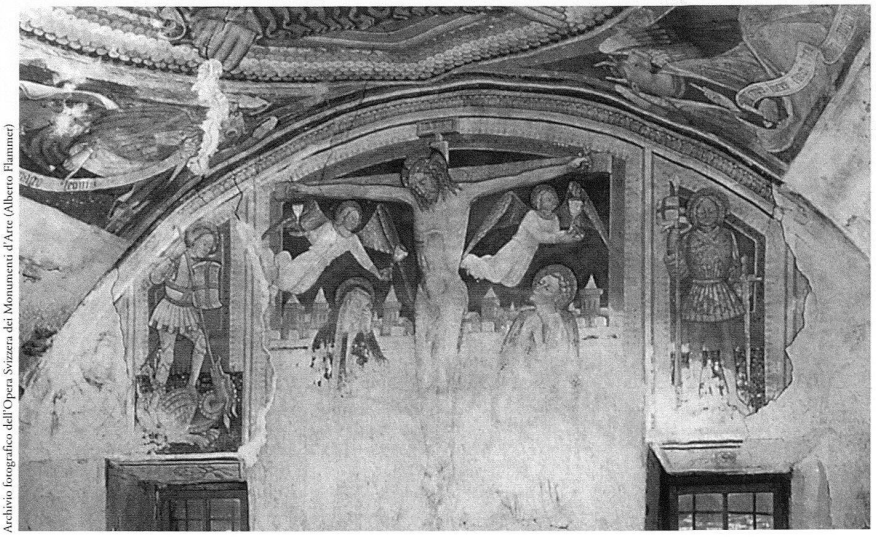
Die Giacometti-Halle im Amthaus I in Zürich, *Dieter Nievergelt, Pietro Maggi,* 40 S., Nr. 682/683, CHF 9.–. – Das Eingangsfoyer des 1911–14 zum Amthaus I umgebauten ehemaligen Waisenhauses der Stadt Zürich wirkte aufgrund der ungünstigen Lichtverhältnisse wie eine düstere Kellergruft. Um diesem unglücklichen Zustand abzuhelfen, beschloss der Zürcher Stadtrat, die Deckengewölbe und die Wände künstlerisch ausgestalten zu lassen. Gemeinsam mit drei Gehilfen widmete sich Augusto Giacometti in den Jahren 1923–25 dieser anspruchsvollen Aufgabe. Entstanden ist ein überraschendes Feuerwerk von Farben und Formen, das zweifelsohne als Kunstwerk von gesamtschweizerischer Bedeutung bezeichnet werden darf.

L'église romane de Saint-Pierre-de-Clages (VS), *Patrick Elsig,* 52 S., nº 684 /685, CHF 11.–. – Edifiée dès le début du XIIe siècle, l'église de Saint-Pierre-de-Clages représente certainement le plus beau témoignage de l'architecture romane, conservé dans le canton du Valais. Son clocher octogonal en particulier n'a pas son pareil dans la région et rappelle autant l'influence clunisienne que le savoir-faire lombard. Huit siècles d'histoire ont bien évidemment amené de nombreux aménagements postérieurs à l'édifice, dont certains non dénués d'interêt, mais l'atmosphère romane y reste prédominante, en partie suite aux restaurations entreprises au cours du XXe siècle.

Losone e Arcegno, *Elfi Rüsch, Annegret Diethelm,* 40 S., no. 686, CHF 9.–. – La guida invita a scoprire dietro la cintura della Losone moderna, con i suoi centri commerciali, gli stabilimenti industriali e i vari quartieri residenziali, l'antico villaggio sorto a nuclei plurimi, nei quali sono tuttora leggibili elementi di un'architettura molto particolare. Gli itinerari proposti consentono di individuare queste caratteristiche losonesi, in parte medievali, nell'intreccio delle vecchie Contrade o ai lati delle strade di grande traffico. La guida dà spazio anche alle chiese delle frazioni con le loro notevoli opere d'arte, nonché all'architettura contemporanea, presente a Losone con alcuni esempi di portata internazionale.

Schloss Wolfsberg bei Ermatingen, *Cornelia Stäheli,* 40 S., Nr. 687, CHF 9.–. – Eindrucksvoll bettet sich Schloss Wolfsberg in eine Terrasse am Nordhang des Thurgauer Seerückens ein. Obwohl eines der jüngeren und bescheideneren unter den zahlreichen Schlössern, die die Kulturlandschaft am Bodensee prägen, weist der Wolfsberg eine aussergewöhnlich dichte und reiche Geschichte auf. An den ursprünglichen Bau, wie ihn Wolf Walter von Gryffenberg um 1585 errichten liess, erinnert kaum mehr etwas. Die historisch gewachsene Schlossanlage hat dennoch bis heute als Einheit überlebt und konnte den Reiz eines herrschaftlichen Sitzes bewahren. Nach der Nutzung des Schlosses als Fremdenpension und später als Kurhotel, ist Schloss Wolfsberg seit 1970 als Ausbildungszentrum im Besitz der UBS. Der Zustand des Gebäudeensembles zeugt vom Bestreben der heutigen Besitzerin, ein Stück Kulturgeschichte in seiner Vielschichtigkeit erhalten und weiterführen zu wollen.

Das Stadthaus in Basel, *Felix Ackermann, Niklaus Röthlin,* 36 S., Nr. 688, CHF 9.–. – Das Basler Stadthaus stellt mit seiner eleganten Sandsteinfassade und mit seinem markant hohen Dach einen attraktiven Blickfang in der Stadthausgasse dar. Heute Sitz der Bürgergemeinde, wurde das Gebäude ab 1771 als Posthaus und als Sitz des Direktoriums der Kaufmannschaft errichtet. Dank der weitgehend erhaltenen Gesamtanlage und dank der originalen Ausstattung vor allem des ersten Obergeschosses mit seinen prunkvollen und eleganten Repräsentationsräumen, zählt das Stadthaus zu den bedeutenden Basler Bauten des 18. Jahrhunderts. Der vorliegende Kunstführer ermöglicht einen Einblick in die Baugeschichte und begleitet mit vielen interessanten Hinweisen auf dem Rundgang durch das Gebäude.



Archivio fotografico dell'Opera Svizzera dei Monumenti d'Arte (Alberto Flammer)

Losone, Chiesa di San Giorgio, antico coro. – Particolare dei dipinti murali quattrocenteschi con la Crocifissione affiancata dai santi Giorgio e Vittore.

Die Festung Fürigen, *Stefan Länzlinger, Martin Lengwiler*, 40 S., Nr. 689, CHF 9.–. – Die Zeiten ändern sich; die Réduit-Schweiz zerbröckelt in rasantem Tempo. Der Kunstführer zur Festung Fürigen kehrt ein während Jahrzehnten gut gehütetes Militärgeheimnis an die Öffentlichkeit und zeichnet die Entwicklung der Festung vom Bollwerk gegen den Feind zum Museum nach. Die beiden Autoren präsentieren mit ihrer facettenreichen Schilderung ein spannendes Stück Zeitgeschichte. Wie in Fürigen Tourismus und Militärbetrieb nebeneinander funktionierten, wird lebendig dargelegt. Beim Gang durch die Kaverne im Berg, kann der Führer mit vielen spannenden und amüsanten Informationen aufwarten.

Die Kirche Unterkulm und ihre Chorausmalung, *Edith Hunziker*, 32 S., Nr. 690, CHF 8.–. – Die reformierte Kirche von Unterkulm ist ein Gotteshaus mittelalterlichen Ursprungs (ehemals dem Hl. Martin geweiht). Sein eigentlicher Schatz stellt die hervorragende frühgotische Chorausmalung dar. Der künstlerisch hochstehende Freskenzyklus gipfelt in den Gewölbezwickeln in vier visionären Thronbildern Christi, die auf die Wiederkunft des Herrn anspielen. Die stilistisch der Manessezeit zugehörige Ausmalung aus der Zeit um 1320 dürfte von einer Werkstatt aus dem zürcherisch-konstanzischen Kunstkreis geschaffen worden sein. Der reich illustrierte Kunstführer mit der anschaulichen Deutung der Wandmalereien lädt ein, die Unterkulmer Kirche zu besuchen. *KG*

Mitteilungen der GSK
Informations de la SHAS
Informazioni della SSAS

Neue Mitarbeiterin im Sekretariat

Am 1. Januar 2001 hat Frau Corinne Sternlicht bei der GSK ihre Arbeit als Sekretärin aufgenommen. Damit konnte die infolge Umstrukturierungen erfolgte vakante Stelle im Sekretariat besetzt werden. Frau Sternlicht absolvierte eine kaufmännische Ausbildung. Während eines langjährigen Auslandaufenthaltes war sie in verschiedenen Reiseagenturen tätig. 1989 kehrte sie zurück in die Schweiz und belegte mehrere Stellen in der öffentlichen Verwaltung wie auch in der Privatwirtschaft. All diese Tätigkeiten erforderten ein hohes Mass an Organisationsvermögen, Sprachgewandtheit sowie Geschick im Umgang mit Geschäftspartnern – Fähigkeiten und Erfahrungen, die für ihre neue Arbeit bei der GSK von grossem Nutzen sind. Wir heissen Frau Sternlicht herzlich willkommen und wünschen ihr eine interessante Zeit bei der GSK. *LS*

«Die Kunstdenkmäler der Schweiz» im Eigenverlag

Wir möchten unsere Mitglieder darüber informieren, dass die GSK seit 1. März 2001 die Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz* im Eigenverlag herausgibt. Damit wurde die langjährige Zusammenarbeit mit dem Wiese Verlag Basel beendet. Durch diese Änderung haben wir die Gestaltung der Schutzumschläge der Kunstdenkmälerbände neu konzipiert. Der Band Altdorf wird bereits im stilvollen, neuen Umschlag erscheinen (Gestaltung Philipp Kirchner, GSK). Die Kunstdenkmälerbände werden neu durch die *BD Bücherdienst AG*, Einsiedeln, ausgeliefert. Die verlegerischen Aufgaben von Vertrieb und Kommunikation sind somit in die Hände der GSK übergegangen.

Im Jahr 2002 wird der 100. Band der *Kunstdenkmäler der Schweiz* erscheinen. Die GSK, seit über 70 Jahren Herausgeberin dieser Bände, ist erfreut, gerade mit diesem wichtigen Reihenwerk und «Herzstück» ihrer Tätigkeit eine neue Ära anzutreten. Für unsere Mitglieder wird der Wechsel jedoch keine Veränderungen mit sich bringen. *LP*

Neue Kunstdenkmälerautorinnen und -autoren in den Kantonen BL und BS

Ende letzten und zu Beginn dieses Jahres haben *Andrea Voknér Bertschinger* und *Dr. Martin Möhle* ihre neue Tätigkeit in der Inventarisation der Kunstdenkmäler der Kantone BL und BS aufgenommen.
Seit November 2000 arbeitet *Andrea Voknér Bertschinger*, lic. phil. Kunsthistorikerin, am Band *Die Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Landschaft IV. Der Bezirk Waldenburg.* Sie studierte an der Universität Basel Kunstgeschichte, Deutsche Literatur- und Sprachwissenschaft mit Schwerpunkt Mediävistik. Sie schloss im Jahr 2000 ihr Studium bei Prof. Dr. Beat Brenk mit einer Lizentiatsarbeit über die «Grabnische mit der Verkündigung an Maria in der St. Peterskirche zu Basel. Studien zu Stiftergeschichte, Repräsentation und Malerei um 1400» ab. 1991 absolvierte sie ein Auslandstudienjahr an der Karlsuniversität in Prag. Für die GSK und die RHZ hat sie 1992/93 Reisen nach Prag organisiert und geleitet. Während des Studiums war Andrea Voknér Bertschinger zudem journalistisch für diverse Zeitungen und Zeitschriften tätig, nach ihrem Abschluss arbeitete sie an Ausstellungskatalogen *(Bildersturm, Basler Münsterschatz)* und an der Neufassung des Katalogs der Sammlung Oskar Reinhart «Am Römerholz» in Winterthur mit.

Der Kunsthistoriker *Dr. Martin Möhle* hat Anfang dieses Jahres in Basel-Stadt die Nachfolge von Felix Ackermann angetreten. Er arbeitet zusammen mit Anne Nagel am Band die *Kunstdenkmäler des Kantons Basel-Stadt VII. Der Münsterhügel.* Martin Möhle hat in seiner Geburtsstadt Braunschweig an der Technischen Universität das Studium der Kunstgeschichte begonnen, das er ab 1984 an der Philipps-Universität Marburg fortsetzte, wo er 1989 die Magisterprüfung ablegte und 1993 mit der Promotion abschloss (Dissertation «Der Braunschweiger Dom Heinrichs des Löwen. Architektur der Stiftskirche St. Blasius von 1173 bis 1250»). Martin Möhle veröffentlichte zahlreiche wissenschaftliche Artikel. 1992 war er Assistent des Konservatorischen Leiters bei der Landesausstellung *Hessen und Thüringen* im Landgrafenschloss Marburg, dann bis 1994 Mitarbeiter des Instituts für Hausforschung und Stadtbaugeschichte in Hannover, wo er in verschiedenen Funktionen am Projekt zur Dokumentation und Publikation der Goslaer Kaiserpfalz beteiligt war. 1994 absolvierte er ein Praktikum im Schloss Wolfensbüttel, bevor er im selben Jahr im Büro für Bauforschung, Stadtgeschichte und Denkmalpflege Dr. Ing. Michael Scheftel, Lübeck, angestellt wurde. Seit Oktober 1999 führte Martin Möhle sein eigenes Büro für Baugeschichte in Lübeck.

Wir heissen Frau Andrea Voknér Bertschinger und Herrn Dr. Martin Möhle im Kreis der Kunstdenkmälerautorinnen und -autoren herzlich willkommen. Für ihre anspruchsvolle und interessante Arbeit wünschen wir beiden viel Erfolg. *RB*

Angebote und Kaufgesuche von GSK-Publikationen

Frau Dorothea von Sprecher, 7307 Jenins, Tel. 081 302 56 34, *verkauft*: Die Kunstdenkmäler der Schweiz, ganze Serie; INSA 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10; Schweizerische Kunstführer 1–540; Kunstführer BL, BS, FR, SO, TI, Berner Oberland, Emmental, Genève, Jura Bernois, Oberengadin, Sitten. – Herr Fritz Helfenstein, Breite 7, 6275 Ballwil, Tel. 041 448 14 89, *verkauft*: Die Kunstdenkmäler der Schweiz, ganze Serie. – Herr Charles Aelli, Kerbelweg, 2572 Möringen, Tel. 032 397 15 47, *verkauft*: Die Kunstdenkmäler der Schweiz AG III; BL II, III; FR III; LU I, II, VI; SG III; SH I, II, III; SZ I, II, III; SZ I; TG III, V; TI II, III; UR II; VD III, IV; INSA-Bände 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10. *MK*